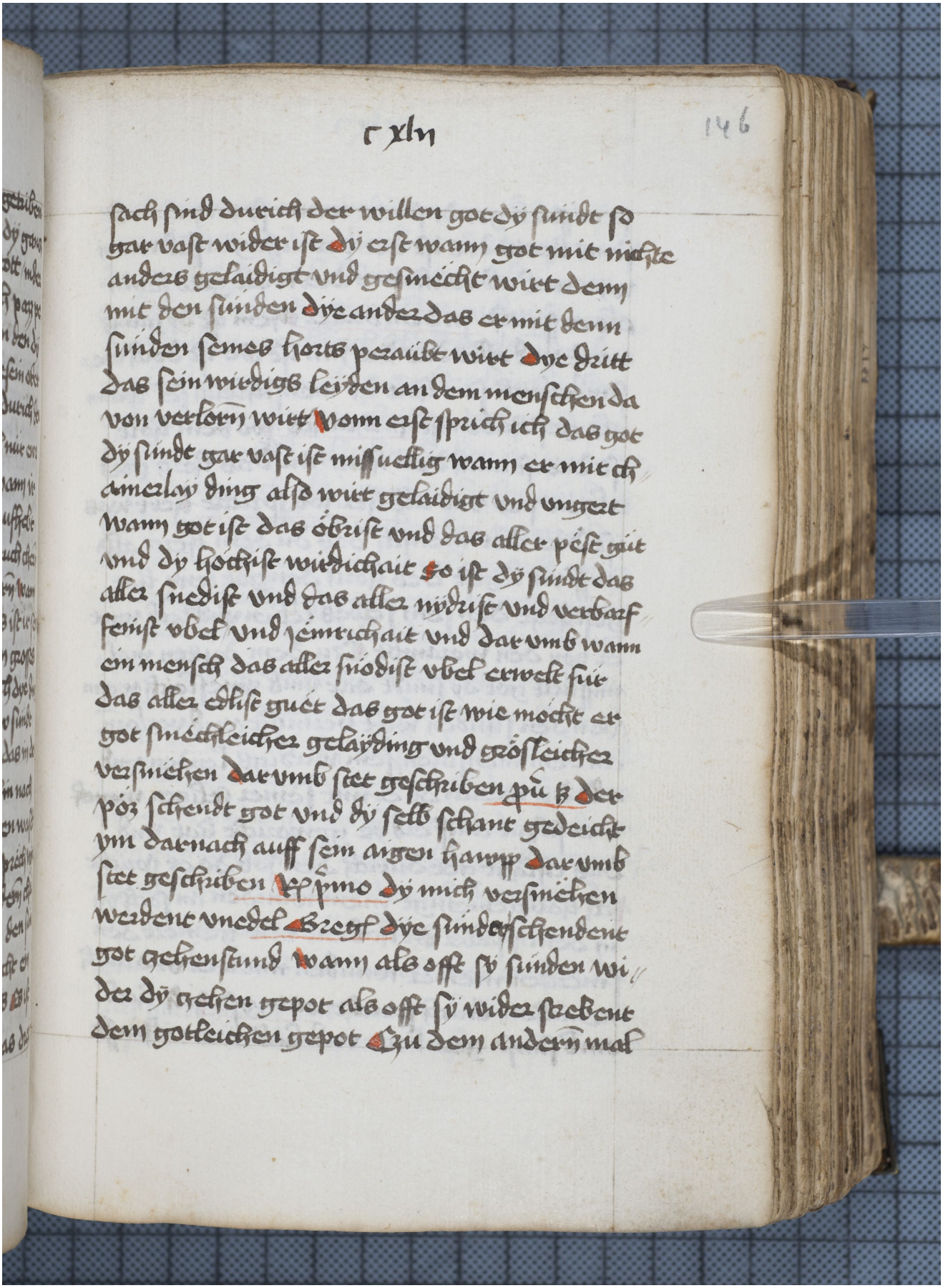
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



sach sind durich der willen got dy sunde so
gar vast wider ist dy erst wann got mit mehte
anders geladigt vnd gesmecht wirt denn
mit den sunden dye ander das er mit denn
sunden seines horts pezaubt wirt dye dritt
das sein wirdigs leyden an dem menschen da
von verlorn wirt Vonn erst sprich ich das got
dy sunde gar vast ist missuellig wann er mit ch
ainerlay ding also wirt geladigt vnd vngeet
Wann got ist das obrist vnd das aller pest gut
vnd dy hochste wirdichait So ist dy sunde das
aller snedist vnd das aller nydrist vnd verbarf
fenst vbel vnd ynnrichait vnd dar vmb wann
ein mensch das aller sniedist vbel erwelt fur
das aller edlist guet das got ist wie mocht er
got smechleicher gelading vnd grosleicher
versnechen dar vmb stet geschriben pu 7 der
poz schendt got vnd dy selb schant gedeicht
vm darnach auff sein aigen hawp dar vmb
stet geschriben Ve primo dy mich versnechen
werdent vnedel Bezeyg dye sunder schendent
got geleichenstund Wann als offt sy sunden wi
der dy gesetzen gepot als offt sy wider strebent
dem gotleichen gepot Czu dem andern mal